

MARKUS WITTE

Texte und Kontexte
des Sirachbuchs

*Forschungen
zum Alten Testament*

98

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (New York)
Hermann Spieckermann (Göttingen)

98



Markus Witte

Texte und Kontexte des Sirachbuchs

Gesammelte Studien zu Ben Sira
und zur frühjüdischen Weisheit

Mohr Siebeck

MARKUS WITTE, geboren 1964; Studium der Ev.Theologie, Judaistik und Semitischen Philologie; 1993 Promotion; 1997 Habilitation; 2001–09 Professor für Altes Testament an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.; seit 2009 Professor für Exegese und Literaturgeschichte des Alten Testaments an der Theologischen Fakultät an der Humboldt-Universität zu Berlin.

ISBN 978-3-16-153905-3 eISBN 978-3-16-153906-0

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

„In zwiefacher seelischer Erfahrung wird dem Menschen der Sinn seines Lebens lebendig, in der Erfahrung vom Geheimnis und in der vom Gebot. Man kann sie auch nennen das Wissen um das, was wirklich ist, und um das, was verwirklicht werden soll.“

(Leo Baeck, 1921/1922)¹

Die in diesem Band gesammelten Aufsätze gehen der Bedeutung des Sirachbuchs für die jüdische Literaturgeschichte und für die biblische Theologie nach. Sie skizzieren an ausgewählten Beispielen grundsätzliche methodische Fragen der Auslegung des Sirachbuchs, die sich durchgehend mit der Pluralität seiner hebräischen, griechischen, syrischen und lateinischen Textformen konfrontiert sieht, und versuchen den Umgang Ben Siras mit den ihm vorliegenden heiligen Schriften des antiken Judentums im Kontext eines schriftgelehrten Milieus des 2. Jh. v. Chr. nachzuzeichnen.

Die Aufsätze sind in den Jahren 2001 bis 2014 entstanden und an unterschiedlichen Orten veröffentlicht worden. Für den Nachdruck wurden sie durchgesehen, aber nicht substantiell verändert. Die seit dem jeweiligen Erscheinungsjahr der Originalpublikationen edierten hebräischen Fragmente zum Sirachbuch wurden selbstverständlich berücksichtigt. Dies betrifft vor allem den zuerst im Jahr 2008 erschienenen Aufsatz zur „Hiobnotiz“ in Sir 49,8–10, bei dessen Abfassung neue Fragmente der Handschriften C und D noch nicht publiziert waren.² Ganz punktuell wurden auch die Kommentare und annotierten Übersetzungen von Charles Mopsik (2003), Johannes Marböck (2010), Burkard M. Zapff (2010), Víctor Morla (2012), Jeremy Corley (2013) und Benjamin G. Wright (2013) eingearbeitet. Die Aufsätze zu Ben Siras *relecture* von 1 Kön 12 in Sir 47,12–48,1 und zu „Emotionen in den Gebeten der Sapientia Salomonis“ werden hier erstmals auf Deutsch publiziert.

Die Beiträge sind so angeordnet, dass zunächst am Beispiel eines Einzeltextes (Sir 49,8–10) generelle methodische Probleme aufgewiesen werden und dann zwei Überblicke über die literaturgeschichtliche Bedeutung und über die Theologien des Sirachbuchs gegeben werden. Letzteres wird mit einer Dar-

¹ BAECK, Geheimnis.

² Siehe dazu ELIZUR, Fragment; EGGER-WENZEL, Fragment; ELIZUR, Leaves; ELIZUR/RAND, Fragment; REY, Un nouveau feuillet.

stellung der Rede von der Barmherzigkeit und vom Zorn Gottes im Alten Testament mit besonderem Schwerpunkt auf dem Sirachbuch vertieft. Daran schließen sich Auslegungen von Einzeltexten an, die mit einer Interpretation der für das Verständnis von Offenbarung und Gesetz wichtigen Perikopen Sir 17,1–11 und 45,1–5 einsetzen, dabei auch auf die Selbstvorstellung der Weisheit in Sir 24 eingehen und somit die Phänomene von „Geheimnis und Gebot“ behandeln. Es folgen Ausführungen zu David und Salomo in Sir 47,12–48,1 bzw. zu Joseph in Sir 49,15 als zwei Beispielen für Ben Siras Verbindung von Schriftauslegung mit zeitgeschichtlichen Erfahrungen und eschatologischen Vorstellungen. Dabei wird zugleich verdeutlicht, wie aus der Perspektive der frühen Rezeptionsgeschichte literar- und redaktionsgeschichtliche Fragen des Ausgangstextes, zum einen von 1Kön 12, zum anderen von Gen 50,24–26, geklärt werden können.

Der Erhellung der Kontexte dienen sodann zwei Beiträge zur zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und dem 1. Jh. n. Chr. wohl in Alexandria entstandenen Sapiaientia Salomonis, die in vielerlei Hinsicht als eine Fortsetzung des Sirachbuchs gelesen werden kann. Die Auslegung der Jakobsnotiz in SapSal 10,10–12 zeigt Parallelen und Unterschiede hinsichtlich der Aufnahme und Interpretation von Pentateuchstoffen im Sirachbuch und in der Sapiaientia auf. Die Studie zu Emotionen in der Sapiaientia stellt einerseits ein anthropologisches Gegenüber zur theologischen Behandlung von Barmherzigkeit und Zorn bei Sirach dar. Andererseits unterstreicht sie die für beide Schriften hohe Bedeutung des Gebets als einer wesentlichen Form der dialogischen Begegnung von Gott und Mensch.

Die folgende Darstellung weisheitlicher Begründungen und Motivationen für menschliche Barmherzigkeit stellt ebenso ein Korrelat zu den eingangs angestellten Überlegungen zu „Barmherzigkeit und Zorn Gottes“ dar und ergänzt den Überblick über Theologien im Sirachbuch um eine exemplarische Zusammenschau anthropologischer, ethischer und soteriologischer Vorstellungen im frühen Judentum.

Im abschließenden Beitrag zum „Glauben an den einen Gott in der israelitisch-jüdischen Weisheit“ erscheint die Rede Sirachs von dem Gott, der Alles ist (Sir 43,27), im Kontext eines sich vom Hiobbuch bis in die Sapiaientia erstreckenden, vielstimmigen Gesprächs über Einheit, Einzigkeit und Vielheit des einen Gottes Israels.

Die innere sachliche Verbindung der hier vorgelegten literar- und theologiegeschichtlichen Studien besteht in dem im Sirachbuch als einem Kompendium alttestamentlicher Theologie deutlich werdenden Zusammenhang von „Geheimnis und Gebot“, von Gotteserleben und Lebensgestaltung, von Aufspüren und Weitergeben der göttlichen Weisheit. Dieses dynamische Gegenüber zeigt sich in Ben Siras Notiz über Ezechiels Vision des göttlichen Thronwagens (Sir 49,8) und über Hiob, den Propheten (Sir 49,9), dessen „Auge Gott schaute“ (Hi 42,5), es wird ersichtlich in Ben Siras liebevoller Suche nach der kosmischen Weisheit, die im „Gesetz des Lebens“ (Sir 17,11) Gestalt findet (Sir 24,23), in

der Kundgabe der „Geheimnisse (μυστήρια) Gottes“ an die Gerechten (SapSal 2,22) und „der Erkenntnis (γνώσις) der Heiligen“ an Jakob (SapSal 10,10), in der Deutung barmherzigen Verhaltens als Verwirklichung der *imitatio dei* und als Mittel von Sühne und Rettung aus dem Tod sowie in der Begründung der Einheit der Welt mittels der Einheit des *einen* Gottes, der das Leben liebt (SapSal 11,26): „Aus dem einen Gott kommt das Geheimnis und das Gebot, als eines aus dem Einen, und als eins erfüllt es die Seele.“³

Der Aufsatzsammlung ist eine Darstellung von Wegen der Sirachforschung vorangestellt. Hier werden zentrale Themen der gegenwärtigen Arbeit am Sirachbuch benannt, richtungsweisende Studien, die in den zurückliegenden fünfzehn Jahren erschienen sind, vorgestellt und meine eigenen Beiträge methodisch und thematisch innerhalb der Forschung zur alttestamentlichen und frühjüdischen Weisheit verortet.⁴

Zur Problematik der unterschiedlichen Zählungen in den verschiedenen Ausgaben der hebräischen Fragmente sowie der griechischen, syrischen und lateinischen Versionen des Sirachbuchs sei auf die von Friedrich V. Reiterer herausgegebene Zählsynopse verwiesen. Ausdrückliche Zitate aus der griechischen Überlieferung werden mit (G) gekennzeichnet. Wird eine bestimmte hebräische Handschrift zitiert, so ist das mit (H) und hochgestelltem Buchstaben für das jeweilige Fragment angezeigt. Syr steht für die syrische Version und La für die in die Vulgata eingeflossene altlateinische Version. Bei Zitaten aus dem Abschnitt, der von der Blattvertauschung im Stammcodex aller erhaltenen griechischen Handschriften betroffen ist (Kap. 30–36), werden jeweils das der hebräischen (und ursprünglichen) Textfolge entsprechende Kapitel und die Zählungen in G angegeben.⁵ Die Zählung zitierter Qumrantexte folgt, sofern nicht anders vermerkt, der zweibändigen Ausgabe von Florentino García Martínez und Eibert J. C. Tigchelaar (1997/1998). Klassische griechische Quellen sind, wenn keine andere Edition genannt wird, nach dem *Thesaurus Linguae Graecae* (TLG) zitiert,⁶ Angaben aus dem Babylonischen Talmud folgen dem *Soncino Talmud*.⁷ Darüber hinaus wurden die entsprechenden Textmodule von *Accordance* benutzt.⁸ Die bibliographischen Abkürzungen folgen dem Abkürzungsverzeichnis der vierten Auflage der *RGG*.⁹ In den Fußnoten wird die Sekundärliteratur jeweils mit dem Nachnamen des Verfassers und ei-

³ BAECK, *Geheimnis*, S. 139.

⁴ Vgl. WITTE, *Weisheit*.

⁵ Vgl. REITERER, *Zählsynopse*, S. 31–49 und S. 176–194.

⁶ <http://stephanus.tlg.uci.edu/inst/fontsels>.

⁷ The Soncino Babylonian Talmud, includes Soncino English Text, Talmud Hebrew Aramaic Texts, Rashi's Commentary on the Talmud, The CD-Rom Judaic Classics Library™, CD-Rom 1991–1993 (2005).

⁸ Accordance Bible Software. Version 9.6.8, Oak Tree Software, Inc., 2012.

⁹ *Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft*, 4. völlig neu bearb. Aufl., hg. von H. D. Betz/D. S. Browning/B. Janowski/E. Jünger, I–VIII, Tübingen 1998–2005, Bd. VIII, S. XVIII–LXXXVII.

nem Kurztitel angegeben. Am Ende des Bandes findet sich eine vollständige Bibliographie.

Für die Unterstützung bei der formalen Vereinheitlichung der Aufsätze und beim Lesen der Korrekturen danke ich herzlich Paul Bismarck, Heye Jensen, Johanna Kappelt, Brinthanan Puvaneswaran und Maren Wissemann. Bei der Anfertigung der Register haben mich dankenswerterweise Gesine Meier und Angela Scheuer unterstützt. Für die Erstellung der Druckvorlage bin ich Herrn Dipl. Theol. Matthias Müller zu großem Dank verpflichtet. Den Verlagen, in denen die hier aufgenommenen Aufsätze ursprünglich erschienen sind, danke ich für die Erlaubnis zum revidierten Nachdruck. Schließlich danke ich ganz herzlich den Kollegen Konrad Schmid, Mark S. Smith und Hermann Spieckermann für die spontane Zusage, die Aufsätze in die von ihnen herausgegebene Reihe der *FAT* zu übernehmen, sowie Herrn Dr. Ziebritzki und Frau Susanne Mang für die hervorragende verlegerische Betreuung.

Gewidmet ist der Band meinen beiden großen Lehrern in der Beschäftigung mit dem Sirachbuch, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otto Kaiser (Marburg) und Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer (Salzburg).

Berlin, im Frühjahr 2015

Markus Witte

Inhalt

Vorwort..... V

Wege der Sirachforschung..... 1

I. EINLEITUNGSFRAGEN

Ist auch Hiob unter den Propheten? Grundsätzliche Probleme
der Sirachexegese am Beispiel von Sir 49,8–10 23

Der ‚Kanon‘ heiliger Schriften des antiken Judentums
im Spiegel des Buchs Jesus Sirach 39

Theologien im Buch Jesus Sirach..... 59

Barmherzigkeit und Zorn Gottes im Buch Jesus Sirach..... 83

II. EINZELTEXTE

„Das Gesetz des Lebens“. Eine Auslegung von Sir 17,11 109

„Mose, sein Andenken sei zum Segen“ (Sir 45,1). Das Mosebild
des Sirachbuchs 123

„Was haben wir für einen Anteil an David [...]?“ Sir 47,12–48,1
als *relecture* von 1 Kön 12 151

Die Gebeine Josephs. Sir 49,15 und der Tod Josephs
nach Gen 50,24–26..... 171

III. KONTEXTE

Jakob der Gerechte (SapSal 10,10–12). Das Jakobsbild der Sapientia Salomonis	191
Emotionen in den Gebeten der Sapientia Salomonis	211
Das Ethos der Barmherzigkeit in der jüdischen Weisheit der hellenistisch-römischen Zeit.....	225
Der Glaube an den einen Gott in der israelitisch-jüdischen Weisheit	245

ANHANG

Literatur.....	265
Nachweis der Erstveröffentlichungen.....	301
Autorenregister.....	303
Namen- und Sachregister.....	305
Begriffsregister.....	310
Stellenregister.....	314

Wege der Sirachforschung

„Wie eine Biene, die aus mancherley Blumen / jr sefftlin
seuget / vnd ineinander menget.“
(Martin Luther, 1545)¹

1. Die gegenwärtige Blüte der Sirachforschung

Was Martin Luther in der „Vorrede auff das Buch Jesu Syrach“ (1545) hinsichtlich der Disparatheit seiner aus „mancherley Meistern vnd Büchern“ gezogenen Stücke formulierte, mag auch am Anfang einer Skizze über Schwerpunkte der Forschung zum Sirachbuch stehen. Diese ist in den vergangenen fünfzehn Jahren so explodiert, dass man sie kaum noch überschauen kann. Positiv ausgedrückt: Die Sirachforschung befindet sich gegenwärtig in einer besonderen Blüte. Um diese Blüte annähernd darstellen zu können, wird im Folgenden „aus mancherley Blumen“ ausgewählt. Die Blütenlese konzentriert sich auf Fragen zu Text und Sprache, zu Form und Komposition, zu Situation und Tradition, zu ausgewählten Themen sowie zur Rezeption. Im Vorbeigehen werden drängende Aufgaben der Forschung benannt. Eine Zusammenfassung gegenwärtiger Konvergenzen und Divergenzen in der Forschung leitet zu den Einzelbeiträgen des vorliegenden Bandes über.

Dass die Sirachforschung gegenwärtig so blüht, hat mehrere Gründe. Erstens steht sie im Zusammenhang des ungeheuren Aufschwungs der Qumran- und der Septuagintaforschung, der mit der Veröffentlichung fast aller bis dahin bekannten Qumrantexte zu Beginn der 1990er Jahre und mit den großen Septuaginta-Übersetzungsprojekten *Bible d'Alexandrie*, *New English Translation of the Septuagint*, *Septuaginta Deutsch* und *La Biblia griega* einsetzt.²

Zweitens kommt dem Sirachbuch aufgrund der relativ guten Datierbarkeit in seiner mutmaßlichen hebräischen Urfassung und seiner ursprünglichen griechischen Übersetzung auf die Zeit um 180 v. Chr. bzw. um 120 v. Chr., wie dem Deuteronomium die Rolle eines archimedischen Punktes der israelitisch-jüdischen Literaturgeschichte zu.

¹ LUTHER, Schrift II, S. 1751.

² HARL, *Bible*; PIETERSMA/WRIGHT, *Translation*; KRAUS/KARRER, *Septuaginta*; FERNÁNDEZ MARCOS/SPOTTORNO DÍAZ-CARO, *Biblia*.

Drittens hat in methodologischer Hinsicht die grundsätzliche Neubestimmung des Verhältnisses von Textkritik und Literarkritik sowie von Textgeschichte und Literargeschichte in der alttestamentlichen Wissenschaft dazu geführt, dass Unterschiede in der Textüberlieferung nicht mehr in erster Linie zur Gewinnung eines hypothetischen „Urtextes“ ausgewertet werden. Textliche Varianten werden vielmehr auch literargeschichtlich als empirische Belege für die Redaktionsgeschichte eines Buchs ausgewertet. Kompositions- und rezeptionsgeschichtlich werden die unterschiedlichen antiken Versionen auch als literarische Werke mit je eigener Struktur, Aussage und Wirkungsgeschichte verstanden.

Viertens hat die gegenwärtige bibelwissenschaftliche, althistorische und jüdische Forschung ein besonderes Interesse an der hellenistisch-römischen Zeit als der für das antike Judentum und das frühe Christentum historisch, kulturell und religiös formativen Epoche.

Fünftens ist der Boom der Sirachforschung auch konfessionell bedingt. Bis in die frühen 1970er Jahre war die literaturgeschichtliche, wirkungsgeschichtliche und theologische Würdigung der Apokryphen bzw. Deuterokanonen mit wenigen Ausnahmen auf die römisch-katholische Forschung beschränkt. Inzwischen widmet sich auch die protestantische Bibelwissenschaft ausführlich der Apokryphenforschung. Beispiele dafür sind (1) die Gründung der Reihe *Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit* durch den Marburger protestantischen Neutestamentler Werner Georg Kümmel (1905–1995),³ (2) die Erweiterung der Kommentarreihe *Altes Testament Deutsch* um die Kommentierung der Apokryphen, für Ben Sira repräsentiert durch den Kommentar von Georg Sauer (2000),⁴ den ersten umfassenden protestantischen Kommentar nach den vor allem auf Textfragen konzentrierten Erläuterungen von Otto Zöckler (1891), Victor Ryssel (1900) und Rudolf Smend (1906),⁵ und (3) die grundlegende Revision der Apokryphen im Rahmen der Durchsicht der *Luther-Übersetzung* 2017, bei der erstmals im Rahmen der *Luther-Übersetzung* der vollständige, d. h. der erweiterte, jüngere griechische Text (G-II) als Textgrundlage genommen und einschließlich des Prologs übersetzt sein wird.⁶

³ In Zusammenarbeit mit Christian Habicht, Otto Kaiser, Otto Plöger und Josef Schreiner und fortgeführt von Hermann Lichtenberger.

⁴ SAUER, ATD.A 1.

⁵ ZÖCKLER, Weisheit; RYSSEL, Sprüche; SMEND, Sirach erklärt; ders., Sirach, hebräisch und deutsch.

⁶ Vgl. WITTE, Kraft.

2. Forschungen zum Text und zur Sprache des Sirachbuchs

Während für den griechischen Text (G) auf die von Joseph Ziegler (1980)⁷ erstellte kritisch-eklektische Ausgabe und für den lateinischen Text (La) zumindest bis Sir 28,24 die von Walter Thiele (1987–2005) begonnene und von Anthony J. Forte (2014 ff.) weitergeführte kritische Edition der *Vetus Latina*⁸ vorliegt, fehlt eine kritische Ausgabe des hebräischen Textes. Verantwortlich für diesen Mangel ist die Tatsache, dass bis heute nur etwa 65% des ursprünglichen Bestandes des Sirachbuches bekannt sind und dass das Buch im Judentum nicht unter die heiligen Schriften aufgenommen wurde und dementsprechend keine masoretische Redaktion und Rezension erlebt hat. Das Fehlen einer kritischen Ausgabe des hebräischen Textes (H) kompensiert vorläufig die diplomatische Ausgabe der hebräischen Fragmente, die Pancratius C. Beentjes vorgelegt hat (1997, revidiert 2006).⁹ Auch für den sprach-, überlieferungs- und religionsgeschichtlich sehr wichtigen syrischen Text (Syr) gibt es keine kritische Ausgabe. Hier wird das Fehlen durch eine diplomatische Ausgabe aufgefangen, die Núría Calduch-Benages, Joan Ferrer und Jan Liesen auf der Basis der Faksimile-Ausgabe des *Codex Ambrosianus* (7a1), dem bis jetzt ältesten Codex der Peschitta (7. Jh. n. Chr.), erstellt haben (2003).¹⁰ Die kritische syrische Ausgabe, die Wido Th. van Peursen und K. D. Jenner im Rahmen der Leidener Peschitta vorbereiten, wird ebenfalls eine diplomatische Ausgabe auf der Basis des *Codex Ambrosianus* sein.

Die Erstellung einer kritischen Ausgabe von H setzt eine erneute Sichtung des gesamten hebräischen Materials, d. h. der Fragmente aus der Kairoer Geniza, aus Qumran und Masada voraus. Wie die 2007/2008 und 2011 publizierten neuen Fragmente zu den Handschriften C und D aus der Kairoer Geniza zeigen,¹¹ ist damit zu rechnen, dass sich in den Fragmentensammlungen aus Kairo weitere noch nicht identifizierte Sirachtexte finden. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass auch hebräische Äquivalente zu den bisher nur in G, Syr und La vorliegenden zentralen Kap. 1; 17 und 24 auftauchen. Selbst wenn inzwischen sehr gute Fotografien aller bisher bekannten Sirachfragmente aus der Kairoer Geniza, aus Qumran und Masada online zugänglich sind,¹² setzt die Erstellung einer kritischen Ausgabe nach wie vor die Einsicht in die Frag-

⁷ ZIEGLER, Sirach.

⁸ THIELE/FORTE, Sirach.

⁹ BEENTJES, Book.

¹⁰ CALDUCH-BENAGES/FERRER/LIESEN, Edition.

¹¹ Zu C: ELIZUR, Fragment; dies., Leaves; EGGER-WENZEL, Fragment. Das Fragment enthält die Kola 3,27a.b (vgl. H^A); 6,5a–10b (vgl. H^A); 6,12a–15b (vgl. H^A); 6,18a.ba; 20,30a–31b; 21,22a–23b.26a.b; 22,11a–12b.21a–22b; 23,11a.b; 25,7c.d; 36,24b (vgl. H^{A/Bmg}); 37,1a.2–2b (vgl. H^{B/Bm/D}). Zu D: ELIZUR/RAND, Fragment (online: <http://www.lib.cam.ac.uk/Taylor-Schechter/fotm/january-2011/index.html>); REY, Un nouveau feuillet. Das neue Fragment enthält den Text von Sir 7,18–8,18 (vgl. H^A: 7,20–21.23–25; 8,7, und H^C).

¹² <http://www.bensira.org/> – <http://genizah.bodleian.ox.ac.uk/profile/manuscript/99951>

mente vor Ort voraus, die trotz guter Konservierung leider immer schlechter lesbar werden.

Das grundsätzliche Problem einer kritischen Ausgabe von H ist, dass keine der sechs Handschriften A–F einen vollständigen Text aufweist. Will man dementsprechend nicht nur die Handschriften getrennt oder im Fall von Textüberlappungen synoptisch abdrucken wie in der Ausgabe von Beentjes,¹³ bleibt nur die Möglichkeit eines Mischtextes wie in den Ausgaben von Francesco Vattioni (1968) und Ze'ev Ben-Hayyim (1973).¹⁴ D. h. es wird fortlaufend jeweils *die* Handschrift gedruckt, die den entsprechenden Text aufweist. Sofern Varianten aus einer anderen Handschrift vorliegen, werden diese in einem Apparat mitgeteilt. In diesem Apparat hätten dann auch Abweichungen von H, wie sie G, Syr und La bieten, ihren Ort. Eine Gewinnung des bisher nicht belegten hebräischen Textes durch eine Rückübersetzung aus dem griechischen Kurztext (G-I) als dem ältesten Repräsentanten einer Vollversion des Buchs, wie dies z. B. Moshe Z. Segal (1933) und Abraham Kahana (1936/1937) unternommen haben,¹⁵ ist problematisch: Zum einen stellt G, wie vor allem die einschlägigen Untersuchungen von Benjamin G. Wright und Antonino Minissale belegen,¹⁶ eine relativ freie Übersetzung dar, zum anderen liegt auch G nur in jüngeren Rezensionen vor.

Das Phänomen, dass unter den in Qumran und auf Masada gefundenen Texten auch Sirachtexte waren,¹⁷ zeigt, dass die Sirachforschung eng mit der Qumranforschung verzahnt sein muss. Dazu gehört auch eine systematische Sichtung aller bis heute bekannten Qumrantexte auf mögliche Zitate aus dem Sirachbuch oder Anspielungen auf dieses, so wie dies bereits teilweise für das rabbinische Schrifttum unternommen worden ist. Für die Qumrantexte liegen erste Detailuntersuchungen im Blick auf 4Q525 und 4QInstruction vor.¹⁸

Ein besonderes Augenmerk der künftigen Forschung am Text muss der Analyse der sogenannten Zusätze im hebräischen (Lang-)Text (H-II) und im griechischen (Lang-)Text (G-II) sowie den Überschüssen, die La und Syr aufweisen, gelten. Über den unmittelbaren Beitrag zur Textgeschichte ist hiervon auch eine Klärung des literatur-, sozial- und religionsgeschichtlichen Hinter-

522-aeb2-48fe-89af-4026c607ae2e – <http://www.deadseascrolls.org.il/explore-the-archive/search#q='Ben%20Sira'>.

¹³ Vgl. auch die ältere Ausgabe von BOCCACCIO/BERARDI, *Ecclesiasticus*.

¹⁴ VATTIONI, *Ecclesiastico*; BEN-HAYYIM, *Book*.

¹⁵ SEGAL, ספר; KAHANA, דברי שמעון.

¹⁶ WRIGHT, *Difference*; ders., *Access*; MINISSALE, *La versione greca*; vgl. auch BEENTJES, *Topics*, S. 6.

¹⁷ 2Q18 mit minimalen Resten aus Sir 1,19–20 oder wahrscheinlicher aus 6,14a–15 und 6,20a–22b.26a–31b (1. Jh. v. Chr.), 11QPs^a/11Q05 XXI mit nicht stichisch geschriebenen Teilen von 51,13–20.30b (frühes 1. Jh. n. Chr.) und Mas/H^{Mas}/Mas 1^b mit sieben stichometrisch geschriebenen Kolumnen, die 39,27–44,17 repräsentieren (zwischen 125/100 und 50/25 v. Chr.), vgl. BEENTJES, *Book*, S. 19; 113–125; ULRICH, *Scrolls*, S. 719–720.

¹⁸ PUECH, *Ben Sira*; REY, *4QInstruction*.

grunds der Erweiterungen zu erwarten. Die Tatsache, dass die 1951 fertig gestellte Dissertation von Conleth Kearns (1902–1985) zu G-II erst im Jahr 2011 veröffentlicht wurde, signalisiert weiteren Forschungsbedarf.¹⁹ Kearns bietet eine sorgfältige Untersuchung von G-II, wie er sich im *Codex Vaticanus* und in einigen griechischen Minuskeln niedergeschlagen hat und wie er sich in der in die Vulgata eingedrungenen *Vetus Latina* sowie mit charakteristischen Modifikationen in Syr spiegelt.²⁰ Insofern Kearns erstmals den Versuch unternahm, die Überschüsse, die G-II gegenüber dem älteren und ursprünglicheren Kurztext (G-I) aufweist, inhaltlich zu klassifizieren und religionsgeschichtlich vor dem Hintergrund des jüdischen Schrifttums aus hellenistisch-römischer Zeit (vor allem im Vergleich zu Dan 12, 1 Hen, Jub, SapSal, PsSal) zu verorten, ist seine Untersuchung nach wie vor von großer Bedeutung für das Verständnis des Judentums in der Zeit von 200 v. Chr. bis um 100 n. Chr. Seine These der essenischen Herkunft von G-II als einer systematischen eschatologischen Revision von G-I ist angesichts des gegenwärtigen Standes der Erforschung des Qumranschrifttums, die zur Abfassungszeit der Untersuchung Kearns noch in den Anfängen steckte, allerdings nicht mehr zu halten.²¹ Hinsichtlich der Zusätze in La und Syr sind insgesamt weitere Erkenntnisse über den Schriftgebrauch und die Hermeneutik des frühen Christentums und seiner Beziehungen zu jüdischem Schriftverständnis sowie zu theologischen Besonderheiten dieser Versionen zu erwarten.

Schließlich stellt auch eine kritische Ausgabe der koptischen Sirachtexte, die nach einer Analyse von Frank Feder zu der Textform gehören, wie sie durch die griechischen Majuskelhandschriften B, S und A repräsentiert werden, ein Desiderat dar.²²

Die Arbeit am Text könnte idealerweise einmal in einer kritischen Polyglotte münden, welche die Synopse von Francesco Vattioni ablösen wird. Ein unersetzliches Hilfsmittel auf dem Weg zu einer solchen Synopse und im Umgang mit dem Chaos der Zählung, das vor allem durch die Blattvertauschung im Stammkodex von G im Bereich der Kap. 30–36 sowie die unterschiedliche Verzählung in La verursacht wurde, ist die von Friedrich V. Reiterer herausgegebene Zählsynopse.²³

Zum Forschungsfeld „Text“ gehört ebenso die besondere Thematisierung der Sprache, vornehmlich von H, daneben aber auch von G und Syr, bei Letzteren vor allem aus der Perspektive der Übersetzungstechnik. H wird vor allem

¹⁹ KEARNS, Text.

²⁰ Zur Bedeutung der La für die Textgeschichte, speziell auch für die Textgeschichte von G, siehe auch GILBERT, *Vetus Latina*, sowie FORTE, *Old Latin Version*; ders., *Veteris Latinae Ecclesiastici*; LEGRAND, *La version latine*; GESCHE, *Vetus Latina-Version*.

²¹ Zum Verhältnis zwischen Texten essenischer Herkunft und Sirach siehe PUECH, *Ben Sira*.

²² FEDER, *Coptic Version(s)*.

²³ REITERER, *Zählsynopse*, S. 174–196. Zum Problem der Blattvertauschung siehe auch WAGNER, *Septuaginta*, S. 33–35, sowie BÖHMISCH, *Blattvertauschung*, S. 17–22.

als Zeugnis eines Hebräisch zwischen dem Hebräisch der jüngsten kanonisch gewordenen Bücher der Hebräischen Bibel und der Mischna ausgewertet und zum Vergleich für das in sich zu differenzierende Hebräisch der nichtbiblischen Texte aus Qumran herangezogen. Für das Hebräisch von Ben Sira ist besonders auf die umfangreiche Studie von Wido Th. van Peursen zum Verbal-system (2004) und auf zwei von Jan Joosten und Jean-Sébastien Rey edierte Sammelbände (2008/2011), aber auch auf eine Detailuntersuchung von Johannes F. Diehl zum Gebrauch von אִשְׂרָאֵל bei Ben Sira (2013) zu verweisen.²⁴ Der von Joosten und Rey im Jahr 2011 herausgegebene Band trägt der forschungsgeschichtlichen Entwicklung Rechnung,²⁵ dass die verschiedenen Versionen sprachlich und literarisch primär als eigenständige Texte zu würdigen sind und nicht mehr als Steinbruch für die Auffüllung von Lücken in den hebräischen Fragmenten.²⁶ Dementsprechend bietet der Band linguistisch orientierte Einzelanalysen ausgewählter hebräischer Handschriften, Studien zur Übersetzungstechnik der verschiedenen griechischen Versionen sowie zum traditions-geschichtlichen und theologischen Profil von Syr und zur Textgestalt von La.

Für G sind die Studie von Christian Wagner zu den Septuaginta-Hapaxlegomena (1999) sowie die Konkordanz zu den 135 (so nach Ziegler) zusätzlichen Stichen des G-II-Textes von Jean Marie Auwers (2005) zu nennen.²⁷ Es sind aber weitere Untersuchungen zum Griechisch von G-I und G-II sowohl im Blick auf den Charakter der Übersetzung als auch im Blick auf die Verortung im Kontext der zeitgenössischen Gräzität nötig. Hier ist auch eine gründliche Analyse des Prologs des Enkels wünschenswert, die diesen sprachgeschichtlich, übersetzungstheoretisch, textpragmatisch und kulturgeschichtlich im Kontext antiker paganer und jüdischer Übersetzungen und des frühjüdischen Diasporaschrifttums betrachtet.²⁸

Für Syr steht eine umfassende Untersuchung von Wido Th. van Peursen (2007) zur Verfügung.²⁹ Van Peursen bestimmt Syr als eine freie, nicht von G beeinflusste, tendenziell sich mit Targumen berührende Übersetzung aus einem jüdisch-christlichen Milieu des 2./3. Jh. n. Chr. Sprachgeschichtlich weist er diese einer relativ frühen Stufe des klassischen Syrisch zu. Gegenüber van Peursen plädierte aber Giovanni Rizzi (2008) nach einer erneuten kritischen Revision der Hauptthesen zur Entstehung der Sirach-Peschitta in jüdischen und/oder unterschiedlichen christlichen Milieus seinerseits für eine Herleitung aus dem syrischen Christentum des 4. Jh., das ähnlich wie Aphrahat und Ephraim mit jüdischer Exegese und Haggada vertraut gewesen sei.³⁰ Schließ-

²⁴ VAN PEURSEN, *Verbal System*; JOOSTEN/REY, *Conservatism*; DIEHL, 'šry 'mwš.

²⁵ JOOSTEN/REY, *Texts*.

²⁶ Vgl. dazu auch exemplarisch REITERER, *Differenz*.

²⁷ WAGNER, *Septuaginta*; AUWERS/PROKSCH-STRAJTMANN, *Concordance*.

²⁸ Vgl. SCHORCH, *Pre-Eminence*; KREUZER, *Prolog*; WRIGHT, *Prologue*; ders., *Translation Greek*; LAUBER, *Hi 32*.

²⁹ VAN PEURSEN, *Language*; ders., *Ben Sira*.

³⁰ RIZZI, *Christian Interpretations*.

lich vertrat jüngst Jan Joosten (2011/2014) die These, Syr ginge, wie einzelne westaramäische Wörter zeigten, auf ein jüdisches Targum zu Ben Sira zurück, dass in einer zweiten Stufe in einem rein christlichen Milieu syrisiert worden sei.³¹ Grundsätzlich besteht also weiterer Forschungsbedarf zur Klärung der sprachlichen und religionsgeschichtlichen Gestalt und Herkunft der Vorlage(n) sowie der Bearbeitungsstufen und Beeinflussung von Syr.

An der Schnittstelle von Sprache und Form stehen Poetologie und Rhetorik des Sirachbuchs. Erwähnt sei hier die poetologische Analyse der Masada-Fragmente von Eric D. Reymond (2004).³² Derzufolge kennzeichnen die Poesie Ben Siras (1) das Bikolon als Grundmuster eines Verses, (2) die weitgehende Entsprechung der Verslängen, (3) das gehäufte Vorkommen grammatischer Parallelismen, (4) die im Vergleich zu den protokanonischen Weisheitsbüchern seltene Verwendung semantischer Parallelismen und (5) die häufig anzutreffende grammatische, repetierende oder semantische Parallelität zwischen unmittelbar zusammenhängenden Versen. Innovationen gegenüber den poetischen Mustern in den Proverbien, in den Psalmen und im Buch Hiob erkennt Reymond in Ben Siras Schöpfung neuer Wortpaare und neuer Metaphern. Hinsichtlich der Konzentration auf grammatische Parallelismen zugunsten semantischer Parallelismen und traditioneller Wortpaare konstatiert Reymond eine Nähe zwischen Ben Sira und der Sapiencia Salomonis.³³

Im hier vorliegenden Band werden die skizzierten überlieferungsgeschichtlichen, editorischen, sprachlichen und poetologischen Probleme exemplarisch an der „Hiobnotiz“ in Sir 49,8–10 und an der „Mosenotiz“ in 45,1–5 aufgezeigt.³⁴ Dabei werden die starken Differenzen, welche die verschiedenen Versionen aufweisen, auch im Blick auf mögliche Kommentierungen des Sirachbuchs und auf Konsequenzen für das Kanonsverständnis alttestamentlicher Texte insgesamt ausgewertet.

3. Forschungen zur Form und Komposition des Sirachbuchs

Im Mittelpunkt der Forschungen zu Form und Komposition des Sirachbuchs steht die Klärung der einzelnen Gattungen im Buch, der Gattung des gesamten Buchs sowie der Literar- und Redaktionsgeschichte des Werks.

Entsprechend einer allgemein im bibelwissenschaftlichen Bereich zu beobachtenden Fokussierung der Gattungsforschung richtet sich auch das gattungs-

³¹ JOOSTEN, *Archaic Elements*; ders., mündlich auf der Tagung „Texte – Kontexte – Lebenswelten. Textformen des Sirach-Buches“, Eichstätt, 12.–14.09.2014.

³² REYMOND, *Innovations*; als Beispiele dienen Reymond Sir 40,11–17; 40,18–27; 40,28–30; 41,1–4; 41,5–13; 41,14b–15; 41,14a[*sic!*]–42,8; 42,9–14; 42,15–43,33; 44,1–15 sowie 5,12–6,1; 10,1–31; 15,1–20; 45,1–22.

³³ REYMOND, *Innovations*. Zur Poetik Ben Siras siehe auch CORLEY, *Rhyme*.

³⁴ S. 23–37 bzw. S. 123–149.

geschichtliche Interesse der Sirachforschung auf die Bestimmung der *literarischen* Form, Funktion und Transformation der im Buch vorliegenden Gattungen. Schwerpunkte der einschlägigen Arbeiten der letzten Jahre liegen (1) auf dem Selbstlob der kosmischen Weisheit in Kap. 24, das mit einem gewissen Konsens als ein sich mit Aretalogien auf die in hellenistischer Zeit zur Allgöttin aufgestiegene ägyptische Göttin Isis berührendes Preislied bezeichnet werden kann,³⁵ (2) auf dem „Väterlob“ in Kap. 44–49 (die Veröffentlichungen hierzu sind Legion),³⁶ (3) auf dem Enkomion auf den Hohepriester Simon in Kap. 50 – hier ist vor allem die umfangreiche und viel beachtete Studie von Otto Mulder (2003) zu nennen, der Sir 50 selbst als „remembrance discourse/ Zichronot“ für die Liturgie des Rosch Haschana interpretiert³⁷ und (4) auf den immer wieder in das Buch eingestreuten Gebeten.³⁸

Dazu treten die Fragen nach der Gattung des gesamten Buchs³⁹ und nach in ihm vorliegenden Kompositionsstrukturen. Auch wenn der Aufbau und die Gliederung des Buchs kontrovers diskutiert werden,⁴⁰ so zeichnet sich doch darin ein Konsens ab, dass in dem Werk keine willkürliche Zusammenstellung von Weisheitsgedichten, Gebeten und Lehrreden gesehen wird, sondern eine planvolle Komposition. Ihren Ort könnte diese im Sinne eines weisheitlichen Lehrbuchs in einem kleinen Kreis von Schülern Ben Siras gehabt haben.⁴¹ Die gesellschaftliche und institutionelle Verortung eines solchen Schülerkreises hängt mit der grundsätzlichen Bestimmung der Akteure, Formen und Orte der Weitergabe von Bildung und Wissen (nicht nur) im Judentum der hellenistischen Zeit zusammen und bedarf weiterer Analysen.

Ungeklärt ist, ob die Komposition des Buchs auf einen Autor, nämlich Ben Sira, zurückgeht, oder ob diese das Ergebnis einer gezielten Fortschreibung ist, sich also ein literargeschichtliches Wachstum zeigt. Dass das Buch Erweiterungen (und Kürzungen) erlebt hat, belegen empirisch G-II, Syr und La. Hier könnte die Klärung der Literar- und Redaktionsgeschichte des gesamten Buchs ansetzen. Abgesehen von der Annahme punktueller Fortschreibungen,⁴² steht

³⁵ Vgl. dazu grundlegend MARBÖCK, Wandel; ders., Gottes Weisheit; ders., Einwohnung; JANOWSKI, Weisheit; BEENTJES, Lady.

³⁶ Vgl. dazu die Klassiker von MACK, Wisdom, und LEE, Studies, sowie aus neuerer Zeit die einschlägigen Aufsätze von Beentjes in seiner Aufsatzsammlung „Happy“, S. 123–165; ders., Ben Sira 44:19–23; CORLEY, Sirach 44:1–15; ders., Numerical; WRIGHT, Use.

³⁷ MULDER, Simon, aufgenommen von CORLEY, Sirach 44:1–15.

³⁸ Siehe unten S. 16.

³⁹ Vgl. MITCHELL, Chronicles.

⁴⁰ Vgl. MARBÖCK, Structure; GILBERT, Siracide.

⁴¹ Vgl. Sir 24,30–34; 38,24–39,11; 51,23.

⁴² Vor allem das Gebet um die Errettung Zions in 36,1–22 [G: 33,1–13a; 36,16b–22] so wie 44,16; 46,12; 48,11* und 49,12* und 51,12a–o werden hier immer wieder genannt. Zur Diskussion siracidischer Verfasserschaft von Sir 36,1–22 siehe ZAPFF, Sirach, S. 236; PALMISANO, Salvaci, 15–49. Zu dem frömmigkeits- und liturgiegeschichtlich sowie theologisch wichtigen Gebet in Sir 51,12a–o (vgl. Ps 136), das nur in H^B erhalten ist (übersetzt in der *Einheitsübersetzung* [1980], der *New Revised Standard Version* [1989/1992] und in *La Bible – Tra-*

die eigentliche literar- und redaktionsgeschichtliche Analyse des Buchs aber noch aus. Das von Jeremy Corley (2008) skizzierte Blockmodell stellt einen Anfang dar.⁴³ Corley vergleicht den Aufbau des Buchs mit dem der Proverbien, des Hiobbuchs, des Papyrus Insinger, der Sentenzensammlung des Theognis von Megara und der vormakkabäerzeitlichen Passagen in 1 Henoch und schlägt eine Gliederung in acht Hauptteile mit einem Anhang vor.⁴⁴ Anhand formaler Kriterien entwickelt er eine fünfstufige Wachstumsgeschichte, die sich im Wesentlichen als eine einfache Addition von Textblöcken darstellt.⁴⁵ Zu klären bleibt aber, inwieweit mit buchübergreifenden Redaktionen, die quer zu einzelnen Blöcken des Buches liegen, zu rechnen ist.

Im hier vorliegenden Band kommen Fragen zur Form und zur Komposition vor allem in den Beiträgen zu Sir 17, wobei hier auch auf Sir 24 eingegangen wird, und zu einzelnen Abschnitten im „Lob der Väter“ (45,1–5; 47,12–48,1; 49,8–10; 49,15) zur Sprache. Dabei werden auch die unterschiedlichen Strukturierungen und Einbettungen in die Gesamtkomposition sowie die differierenden intertextuellen Beziehungen der jeweiligen Versionen deutlich.

4. Forschungen zur Situation und Tradition des Sirachbuchs

Aufgrund der relativ sicheren Datierung und lokalen Verortung Ben Siras in Jerusalem während des ersten Viertels des 2. Jh. v. Chr. und der griechischen Übersetzung in Alexandria während des letzten Viertels des 2. Jh. v. Chr. stellt das Buch eine hervorragende Quelle für die jüdische Kultur- und Religionsgeschichte in hellenistischer Zeit dar. Als große Synthese weisheitlicher, kultischer, historiographisch-prophetischer und juridischer Traditionen des antiken Judentums, die sich in unmittelbarem Austausch mit paganen Überlieferungen befindet, provoziert das Werk selbst die genauere Bestimmung seines Umgangs mit älteren jüdischen Traditionen und mit zeitgenössischen paganen philosophischen Strömungen. Die gegenwärtige Forschung unternimmt eine solche literatur- und traditionsgeschichtliche Lokalisierung vor allem hinsichtlich des Verhältnisses des Sirachbuchs zur älteren israelitisch-jüdischen Literatur sowie zur paganen ägyptischen, griechischen und aramäischen Weisheit.

Ben Sira setzt den Makrobestand der *Tora* und der *Propheten* als heilige Schrift voraus und greift vor allem im Bereich der Kap. 16(–17); (24) und 44–49 auf Texte aus der *Tora* und den *Propheten* zurück und kennt auch nicht

duction Oecuménique [2010]) siehe PETERS, Buch, S.442–445; ZAPFF, Sirach, S.392–394; MULDER, Three Psalms (hier gezählt als Sir 51:12e+ – zj+) und ausführlich MIES, Psaume.

⁴³ CORLEY, Searching, S.21–47.

⁴⁴ I: Sir 1,1–4,10; II: 4,11–6,17; III: 6,18–14,19; IV: 14,20–23,27; V: 24,1–32,13; VI: 32,14–38,23; VII: 38,24–43,33; VIII: 44,1–50,24 mit einem Anhang in 50,25–51,30.

⁴⁵ A: 1,1–23,17 + 51,13–30; B: +24,1–32,13; C: +32,14–38,23; 51,1–12; D: +38,24–43,33; E: +44,1–50,24; 50,25–26; 50,27–29.

kanonisch gewordene jüdische Überlieferungen über Adam und Henoch. Dementsprechend sind zahlreiche neuere Studien dem Verhältnis von Ben Sira zu kanonisch gewordenen (und zu nicht kanonisch gewordenen) jüdischen Schriften gewidmet. Erneut ist auf die Arbeiten von Beentjes, der seit seiner Dissertation (1981) zahlreiche Einzelstudien zur Schriftauslegung im Sirachbuch vorgelegt hat,⁴⁶ sowie auf die Überblicksdarstellungen von Benjamin G. Wright und Friedrich V. Reiterer zu verweisen.⁴⁷ Der diesem Band beigegebene Aufsatz zum ‚Kanon‘ heiliger Schriften des antiken Judentums setzt hier an und verdeutlicht, wie Ben Sira punktuell aus der *Tora* und den *Propheten* zitiert. Dabei ist der Begriff „Zitat“ in einem weiten Sinn zu verstehen. Ben Sira spielt auf Texte aus der *Tora* und den *Propheten* an, setzt Formeln und Motive aus kanonisch gewordenen jüdischen Texten neu zusammen und bettet diese in seine eigene weisheitliche Argumentation ein. Daneben setzt sich das Sirachbuch mit den weisheitlichen Diskursen im Buch Hiob, im Koheletbuch und in den Sprüchen auseinander.⁴⁸ In seinem Umgang mit der israelitisch-jüdischen Literatur ist das Sirachbuch ein beispielhaft intertextuelles Werk. Im Gegensatz zu den aus Qumran bekannten Kommentaren (*Pescharim*) oder Florilegien (vgl. z. B. 4Q174) bietet es Schriftauslegung im Modus der Neudichtung. Inwieweit das aber eine Vorform der Midraschexegeese darstellt,⁴⁹ ist in der Forschung umstritten.

Der Schriftgebrauch und die damit verbundene Schriftinterpretation sind für jede Version des Buchs zu erheben, insofern G, Syr und La jeweils über ein eigenes, gegenüber ihren (hebräischen) Vorlagen gewachsenes Corpus an heiligen Schriften und über ein eigenes Netz von Schriftbezügen verfügen. Mindestens im Blick auf La und Syr ist auch das Neue Testament zu berücksichtigen. Dabei ist auch zu bestimmen, wie G, Syr und La ihre mutmaßliche(n) Vorlage(n), mitunter im Rückgriff auf andere Schriften auslegen und je eigene theologische Verweissysteme schaffen. Exemplarisch hat dies Johannes Marböck für H und G an der Verwendung des Begriffs ברית bzw. διαθήκη vorgeführt.⁵⁰

Neben die Frage nach dem Umgang des Sirachbuchs (in seinen verschiedenen Gestalten) mit kanonisch gewordenen bzw. kanonischen Texten tritt die Frage nach dessen kanonischer Geltung selbst. Die Tradierung von zwei unterschiedlichen griechischen Fassungen als kanonische Texte zeigt, neben der Kanonizität von Syr und La im Raum der syrisch-orthodoxen bzw. der römisch-katholischen Kirche, dass es nicht das *eine* kanonische Sirachbuch gibt. Vor allem römisch-katholische Exegetinnen und Exegeten wie Maurice Gil-

⁴⁶ BEENTJES, Tenach. Neben den entsprechenden Beiträgen in Beentjes' Sammelband „Happy“ ist auf folgende seiner Aufsätze zu verweisen: Rereading; Deuteronomistic Heritage; Deuteronomy; Kings.

⁴⁷ WRIGHT, Interpretation; REITERER, Bibel.

⁴⁸ Zu Hiob: REITERER, Verhältnis; EGGER-WENZEL, Gebrauch; dies., Faith. Zu Kohelet: GILBERT, Qohelet; CORLEY, Qohelet. Zu den Sprüchen: CORLEY, Proverbs

⁴⁹ MINISSALE, La versione greca.

⁵⁰ MARBÖCK, Geschichte.

Autorenregister

- Baeck, Leo V
Becker, Jurek 191
Beentjes, Pancratius C. 3f., 10, 25, 29f.,
52
Ben-Hayyim, Ze'ev 4, 29f.
Berthold, Leonhard 42
Böhmisch, Franz 11

Calduch-Benages, Núria 3, 11, 24
Cohen, Hermann 23, 251
Collins, John J. 12, 198
Corley, Jeremy V, 9, 17

Di Lella, Alexander A. 27, 29
Diebner, Bernd Jörg 19
Diehl, Johannes 6

Eberharter, Andreas 27, 51
Eichhorn, Johann Gottfried 42
Ellis, Theresa Ann 17
Engel, Helmut 211f.

Feder, Frank 5
Ferrer, Joan 3, 24
Forte, Anthony J. 3

Gilbert, Maurice 10, 28
Ginzberg, Louis 186
Gregory, Bradley C. 15
Görg, Manfred 184
Gruen, Erich S. 12, 178
Gunkel, Hermann 83

Haag, Ernst 193
Hamp, Vinzenz 27
Heimbrock, Hans-Günter 109f.
Hengel, Martin 12
Herder, Johann Gottfried 191
Herion, Gary A. 104
Hultkrantz, Åke 110

Husserl, Edmund 110

Jenner, K.D. 3
Joosten, Jan 6f.

Kahana, Abraham 4
Kaiser, Otto VIII, 12f., 177, 183
Kearns, Conleth 5
Kooij, Arie van der 47
Kühn, Ernst 83
Kümmel, Werner Georg 2

Lee, Thomas R. 176
Leeuw, Gerardus van der 109f.
Levin, Christoph 181
Lichtheim, Miriam 12
Liesen, Jan 3, 24
Liess, Kathrin 110
Luther, Martin 1, 61

Mann, Thomas 123, 149
Marböck, Johannes V, 11, 27, 59, 80
Marttila, Marko 17
Middendorp, Theophil 12
Minissale, Antonino 4
Mopsik, Charles V, 27
Mowinckel, Sigmund 183
Mulder, Otto 8
Müller, Hans-Peter 248
Murphy, Ronald E. 79

Peters, Norbert 27, 29, 88
Peursen, Wido Th. van 3, 6
Pohlmann, Karl-Friedrich 103

Quack, Joachim 12

Rad, Gerhard von 79, 124
Reiterer, Friedrich V. VII, VIII, 5, 10,
126, 211f.

- Rey, Jean-Sébastien 6
Reymond, Eric D. 7
Rizzi, Giovanni 6
Ryssel, Victor 2, 27, 29
- Sauer, Georg 2, 28f., 30, 70
Schlottmann, Konstantin 83
Schmid, Hans Heinrich 79
Schmid, Konrad VIII, 184
Schmitt, Hans-Christoph 171, 182
Schreiner, Josef 28
Segal, Moshe Z. 4, 27, 29f., 169
Skehan, Patrick W. 27
Smend, Rudolf 2, 29, 158
Spinoza, Baruch de 41
- Thiele, Walter 3
Thissen, Heinz 12
- Urbanz, Werner 16
- Vattioni, Francesco 4f., 29, 111, 126,
157, 169
Veltri, Giuseppe 19, 57
- Wagner, Christian 6
Weigl, Michael 13
Wette, Wilhelm Martin Leberecht de 42
Wicke-Reuter, Ursel 12, 14
Wischmeyer, Oda 12
Wright, Benjamin G. V, 4, 10
- Zapff, Burkard M. V, 28f.
Ziegler, Joseph 3, 6, 24, 111
Zöckler, Otto 2

Namen- und Sachregister

- Aaron 32, 49f., 70–72, 100, 119, 125,
129–132, 134, 136–139, 146, 159, 163,
165, 173, 213, 217f., 221
- Abraham 32, 50, 70f., 87, 118, 127,
129–133, 137, 140, 156, 163, 179, 191,
193–195, 197, 199f., 202, 206, 214,
216, 218
- Achämeniden 41, 44
- Achikar-Roman 13
- Adam 10, 32, 48, 50f., 64, 70f., 80, 116,
130, 147, 173–175, 192–196, 202, 252
- Ahija 151f., 167
- Alexander der Große 178
- Alexanderroman 176–179
- Alexandria VI, 9, 11, 13, 45, 61, 85, 102,
111, 172, 177–179, 198f., 207, 211,
226, 259f.
- Alexandrinische Dichterschule 12, 247
- Allmacht 76, 98, 257
- Almosen 15, 92, 227–229, 232, 234, 236
- Antiochos III. 46
- Antiochos IV. Epiphanes 44, 46
- Apokalyptik, apokalyptisch 15, 34, 36,
62, 71, 97, 103, 172, 201f., 209, 235,
243
- Aratos von Soloi 12, 93
- Aristoteles 12, 116, 203, 212, 221, 232,
248
- Artapanos 148, 172, 179
- Athanasius 62, 262
- Athlet 116, 204f.
- Atramchasis-Epos 64
- Barmherzigkeit VI, IX, X, 13–15, 17, 53,
60, 73–75, 77, 83–105, 112, 118, 128,
156, 170, 192, 214–217, 225–243, 249
- Benjamin 238f.
- Bestattung, Beerdigung 177, 179, 180,
183–186, 237, 242
- Bildung 8, 12f., 41, 49, 56f., 80, 119–
121, 147, 149, 170, 182, 211, 214
- Bund 49f., 54, 71–73, 77f., 111, 113,
133, 137f., 142f., 145f., 163, 192, 218,
258
- Buße 104, 238
- Caracalla 177
- Christologie, christologisch 18, 58, 79,
173, 262
- Chronik 40, 42, 56, 62, 152, 157, 167
- Chronistisches Geschichtswerk 41, 149
- Chrysipp 69, 115f., 159, 258
- Damaskusschrift 164
- Daniel, Danielbuch 11, 30f., 33f., 36f.,
40, 42, 51, 56, 58, 62, 71, 84, 201f.
- Dekalog 53f., 112, 114, 124, 232
- Demetrios 172, 179, 204, 206
- Denkmal memphitischer Theologie 68
- Deuteronomistisch 49f., 54, 65, 72f., 78,
84, 103, 113, 117, 123f., 136f., 142,
147, 149, 152, 155, 161–163, 182, 237,
248, 258f., 260
- Deuteronomium 1, 41, 70, 72, 77, 80,
84, 115, 141, 149, 182, 184, 219, 248f.,
256f.
- Diodor Siculus 176–178
- Dina 197, 206
- Dionysos 66
- Divination 247
- Edom 166
- Elephantine 44
- Elia 31f., 50, 70–72, 130, 140, 154, 162,
166, 178, 259
- Elisa 31f., 50, 70, 140, 173
- Elohist, elohistisch 123f., 181

- Engel 33, 127, 134, 147, 195, 198–201, 204, 206f., 209, 214f., 218, 221, 252, 255, 259
- Enosch 50f., 70, 116, 174f.
- Ephraim 6, 151, 153, 157, 161, 164f., 167f., 170, 181
- Esau 197f., 202, 207, 221
- Eschatologie, eschatologisch VI, 5, 15, 30, 32, 35, 46, 62, 75, 84, 87, 90, 97, 100, 103, 117f., 135, 145, 166, 172, 193, 199, 206f., 230, 235f., 242
- Essener, essenisch 5, 102, 229
- Esther, Estherbuch 11, 36f., 40, 42, 51, 58, 130, 218
- Euergetes II. 45, 61, 166
- Euhemerismus 260
- Eupolemos 131, 148
- Exodus 50, 99, 101, 126, 130f., 134f., 137f., 141, 148, 152f., 164, 167, 173, 179f., 182f., 192, 194, 211, 213f., 220f., 232
- Ezechiel der Tragiker 149
- Ezechiel, Ezechielbuch VI, 16, 29f., 31f., 33–37, 40, 42, 50, 54f., 70, 113, 123, 149, 256
- Fasten 234, 238, 243
- Florilegien 10, 56
- Gad 232, 241
- Garizim 165f., 173
- Gebet V, VI, X, 8, 14, 16, 19, 46, 53, 60, 67, 69, 73–76, 82f., 86, 95–104, 164, 167, 175, 193, 197, 200f., 204, 208, 211–223, 232, 234, 238, 243, 247, 257
- Gebet Josephs 175, 200, 204, 208
- Gebete, akkadische 95
- Gebete, sumerische 95
- Gelübde 155, 247
- Geniza 3, 18, 24–26, 43, 53, 85, 89, 111, 113
- Gerichtsdoxologie 68f.
- Geschichte 13, 15, 41, 49f., 69f., 73, 76, 79, 81, 86, 92, 98–100, 115, 121, 124f., 131, 140, 144f., 147f., 153f., 162, 168, 175, 192–194, 211, 213f., 228, 242f., 246, 256, 258.
- Geschichtssummarium 142
- Gilgamesch-Epos 13
- Gnadenformel 73, 76, 86f., 98, 101f., 105, 214, 218, 230, 233
- Gottesebenbildlichkeit 65, 113, 232f.
- Gottesfurcht 55, 60, 74, 77, 87, 119, 121, 143, 176f., 199, 229, 237, 255f., 259
- Handerhebungsgebete 95
- Hebron 183
- Henoch, Henochbücher 5, 9f., 48, 51, 56, 62, 70, 80, 116, 130, 147, 154, 172, 174f., 178, 192f., 201f.
- Herakles 178, 208
- Heraklit 69, 248, 258
- Hermes 66
- Herzberuhigungsklagen 95
- Hiob, Hiobbuch V–VI, IX, 7, 9f., 13, 19, 23f., 29–37, 40, 42, 50f., 55, 62–64, 67–69, 72f., 80f., 94f., 98, 104, 140, 197, 218, 226–228, 234, 236f., 239–241, 245f., 248–253, 255, 257, 259, 261
- Hohelied (Canticum) 17, 40, 42, 51
- Hohepriester 8, 11, 46, 49f., 52, 71–73, 82, 119, 137–139, 147, 154, 163, 166, 172, 177
- Homer 12, 34, 56f., 179, 192, 247
- Idumäer 166
- 4QInstruction 4, 11, 15, 81, 201f.
- Isis 8, 49, 66, 78–80, 98, 102, 116, 186, 191, 198f., 245, 256f., 262
- Jahwist, jahwistisch 64f., 123f., 135, 181f.
- Jakob VI–VII, 30, 32f., 49f., 70, 78, 127f., 130f., 142f., 170, 172, 179f., 183–186, 191–209, 219
- Jeremia, Jeremiabuch 11, 13, 31f., 35–37, 40, 42, 50, 55f., 58, 69f., 84, 103f., 136, 140, 148, 161, 173, 178, 252
- Jerobeam 50, 70, 151–154, 157, 160–164, 166, 168, 170, 259
- Jesaja, Jesajabuch 31f., 36, 40, 42, 50, 52, 55, 70, 77, 132, 153, 259
- Jesus Christus 149, 247, 262
- Johannes Chrysostomos 105
- Johannes Hyrkan 165f., 185
- Joseph VI, 50, 70, 116, 130, 165, 171–187, 193–196, 199, 202, 238

- Joseph und Aseneth 130
 Josua 31, 40, 42, 50, 55, 70f., 87, 125,
 130f., 138–142, 147, 149, 160, 175,
 180, 182, 184
 Jubiläenbuch 5, 56, 172, 197, 203–205
 Judith, Judithbuch 97
- Kain 70, 194f., 198, 202, 218, 221
 Kanon IX, 2, 6f., 10f., 18, 20, 23, 26–28,
 31, 35–37, 39–52, 54–58, 62, 66, 70,
 72f., 80f., 84–86, 101, 117, 119, 125,
 131, 133, 158, 162, 164, 168, 172, 174,
 180, 185, 214, 225f., 251, 259
 Ketef Hinnom 184
 Kleanthes 76, 93, 98, 115f., 257
 Königsideologie 135, 230, 234, 243
 Kohelet (Prediger Salomo) 10, 11, 13,
 40, 42, 44, 55, 62–64, 66f., 69–72, 81f.,
 119, 226, 238, 248, 251, 253–257, 259,
 261
 Konstantinopel 183
 Koran 32
 Krankheit 241
 Kult 15, 19, 40, 46f., 49f., 60, 62, 72–74,
 77f., 81f., 84, 86, 97, 116, 119, 124,
 139, 151, 153, 155, 163, 165–167,
 176f., 179, 197, 199, 222, 234f., 243,
 247, 255, 259
 Kultbild 222, 247
- Laban 198, 202, 207
 Lebenslehren, ägyptische 12, 49
 Leidenspädagogik 195
 Liebe 79, 83, 103, 126, 129, 131–134,
 136, 144, 146, 148, 155, 170, 197, 199,
 215f., 219f., 223, 231f., 236, 238, 242,
 254f., 257, 260, 262
 Loblieder (Hodajot) 65, 94, 99
 Lösungsgebete 95
 Lot 193–195
- Ma'at 77, 245, 255
 Makkabäeraufstand 47, 88
 Manasse 181, 238
 Menander 12, 56
 Mischehen 155
 Moab 99
 Mose 7, 14, 31, 35, 40, 47, 49–51, 70,
 72, 78, 112, 114, 123–149, 159, 161,
 171f., 175, 178, 180, 183f., 186f.,
 192–194, 196f., 206, 214, 216–219,
 221, 251
- Neuassyrer 44
 Neubabylonier 44
 Noah 30–32, 48, 50, 54, 70f., 113, 130,
 146f., 172, 175, 193–195, 202
- Odysseus 206, 208
 Onias III. 46
 Opfer 73f., 82, 218, 234, 243, 247
 Osiris 76, 98, 186, 257
- Papyrus Insinger 9, 12, 56, 64, 198, 202,
 230, 235, 237, 240, 242
 Paulus 117f., 231, 248, 260f.
 Pentateuchkritik 124
 Pescharim 10, 56
 Peschitta 3, 6, 24, 26, 55, 58, 200, 254
 Philo der Ältere 172
 Philo von Alexandria 172, 179, 260
 Pinchas 50, 70–72, 137, 139, 163, 165
 Plato 12, 14, 69, 114, 116, 121, 148, 159,
 203, 216
 Plotin 248
 Priester, Priestertum 8, 11, 13, 16, 19,
 44, 46, 49f., 52, 64f., 71–74, 82, 84,
 102, 119, 124, 129, 132, 137–139, 144,
 147f., 153f., 163–166, 171–174, 176f.,
 182, 235
 Priesterschrift 40, 49f., 63, 71, 78, 123f.,
 137, 142, 181f., 250f., 254, 258
 Pronoia 50, 80, 256
 Prophet VI, IX, 9f., 17, 19, 23, 29–37,
 40–42, 46–48, 50–52, 55f., 58f., 62,
 69f., 72f., 75f., 80, 84, 90, 98, 100, 103,
 120, 123–125, 130–133, 136, 140f.,
 144, 147–149, 151, 153, 162, 167f.,
 170, 173, 184, 194, 197, 228, 243, 247,
 258
- Proverbien (Sprüche Salomos) 7, 9, 11,
 13, 15, 17, 40, 42, 48f., 55, 59, 62f.,
 69, 72, 81, 202, 211, 226–228, 248,
 254–257, 259
- Psalmen 11, 15, 50, 54, 56, 64, 70, 73,
 84, 99, 102, 136, 141, 192, 214, 221,
 227, 235, 256
 Psalmen Salomos 5

- Psalter (Buch der Psalmen) 7, 13, 32, 40, 42, 55, 84, 94f., 218
 Ptolemäer 12, 64, 98, 116, 185, 241, 257, 259
 Ptolemaios I. 177f.
 Ptolemaios IV. 134, 177
 Ptolemaios VIII. Physkon (Euergetes II.) 45, 61, 166
 Ptolemaios X. 177

 Rabbi Gamliel II. 40
 Rabbi Hillel 117
 Rache 75, 90
 Rehabeam 50, 70, 151f., 154, 156–160, 162f., 166, 170
 Reue 103, 252

 Sabbatopferlieder 201
 Salomo VI, 32, 40, 44, 50, 70f., 119, 154–159, 163, 166–168, 170, 198f., 201, 214, 216, 219f.
 Samaria 19, 153, 164–166, 168
 Samuel 31f., 40, 42, 50, 70, 126, 130–132, 140, 180
 Sapientia Salomonis (Weisheit Salomos) V–VI, 7, 13–15, 18, 49, 52, 61f., 191–223, 226, 228, 248, 256f., 259f., 262
 Sarapis 66, 98, 179, 257, 262
 Satan 197, 240, 250, 252
 Schemaja 151f., 167f.
 Schöpfung 7, 49f., 53, 63f., 67–70, 78, 80f., 92, 112, 115, 118f., 121, 144–147, 175, 215, 223, 246, 251, 254, 256, 258, 260
 Schrift, heilige V, 3, 9–11, 17, 39–58, 82, 261
 Sebulon 225, 236, 238
 Seir 165f.
 Seleukiden 19, 46, 99, 185, 241, 259
 Sem 50f., 70f., 95, 116, 130, 174f.
 Set 50f., 70f., 130, 174f., 220
 Sichem 152, 164f., 173, 180, 182–185
 Simon II. 8, 46, 50, 71f., 119, 130, 137, 139, 147, 151, 154, 163, 165, 167, 172–174, 192
 Sokrates 148, 208
 Stadtuntergangsklagen 95
 Stellvertretung 261

 Stoa 12, 14, 16, 50, 56, 65f., 69, 80, 93, 114–116, 145, 148, 198, 216, 223, 233, 247, 256, 258
 Strabo 177–179
 Stühne VII, 15f., 104, 124, 234f., 242
 Sünde 15f., 53, 65, 71, 73–75, 86f., 89–91, 103f., 113, 160–162, 167, 170, 216, 234, 242, 251f., 259

 Tempel 14, 16, 32, 39–41, 49f., 55, 60f., 73, 77, 97, 99, 101f., 119, 139, 154, 156, 161, 163, 165–167, 235, 247, 256, 259, 262
 Testament der Zwölf Patriarchen 236, 238f.
 Testament Levis 165
 Theodizee 64, 69, 75, 80, 88f., 91f., 95, 100, 104, 227
 Theodosius II. 183
 Theodotus 114, 165
 Theognis von Megara 9, 12, 49, 59
 Thronwagen VI, 29f., 33, 36, 70
 Tobit, Tobitbuch 11, 15, 36f., 52, 56, 58, 225, 227f., 235–238
 Tod VII, IX, 15, 30, 45, 59, 61, 64, 69, 71, 77, 93f., 109, 118, 151, 154, 160, 171–173, 175f., 180f., 184, 186, 216f., 235f., 238, 240, 242f., 253f., 260, 262
 Tora 9f., 16f., 19, 31, 39–42, 46–51, 54–57, 60, 62, 70, 72f., 77–81, 109, 113–120, 123, 131–134, 136f., 139, 142–149, 153, 156, 163, 166, 172, 176, 178, 207f., 228f., 232, 235, 237f., 242, 246–249, 256, 258f., 261f.
 Tugend 61, 163, 197f., 205, 207f., 231
 Tun-Ergehen-Zusammenhang 227, 237, 241

 Urkundenhypothese 123

 Vater 8f., 11, 17, 19, 24, 28, 30–32, 35, 41, 43, 45–47, 50f., 67, 69–73, 90, 97, 116, 119f., 125f., 128–133, 137–139, 144, 146f., 153f., 156, 158, 160–165, 168, 171–176, 178f., 182–184, 191f., 197, 201f., 204–206, 208, 214, 218, 220, 228, 234, 239, 243, 247, 250, 258
 Vergebung 73–75, 86f., 89–91, 93f., 104, 216

- Vitae Prophetarum 32
- Wallfahrt 234
- Wunder 68, 137, 148, 213, 221, 252
- Xenophanes 248, 260
- Zadok 11, 26, 102, 139
- Zehnt 234, 237
- Zehnwochenapokalypse 193
- Zeus 66, 76, 93, 98, 116, 176, 257, 262
- Zorn VI, IX, 14f., 17, 73–77, 80, 83–92,
94–105, 155, 170, 195, 197f., 207,
217–219, 221

Begriffsregister

Hebräische Wörter

- אביון 228, 231
אדון 76, 98, 178, 257
אהב 126, 129, 132, 155, 197
אות 100, 127, 135, 146
אחד 66, 231f., 250f.
אחרית 236
אל קנא 218
אלהים 66, 81, 127, 129, 133f., 166, 252f.
אמון 254
אמונה 33, 129, 132
אמן 129, 132, 135
אמת 60, 227
ארון 180
אשרי 6
- בחר 127, 129, 136, 141
בין 53f., 56, 113
בית מדרש 57, 60, 119
ברא 63, 118
ברית 10, 50, 71f., 137f., 143, 145f., 192, 259
- גויה 173
- דין 84, 230
דל 228
דרש 54, 57
- זכר 30, 35, 70, 126, 131, 147, 160–162, 169, 174, 259
- חיים 54, 113f., 116f., 121, 127, 145
חכם 60, 158
חכמה 16, 256
חן 126, 130, 214
חנט 180f.
חנן 227
- חסד 66, 71, 87, 102f., 130, 141, 169, 192, 214, 227, 229
חסיד 207
- ידע 53, 112, 145, 200f., 232
יצר 63, 65
ירש 111
- כבוד 33, 71, 99, 127, 131, 135, 147, 156, 169
כל 66–68, 76, 98, 103, 126f., 130, 143, 148, 161, 166, 169, 257f.
כנה 96, 127, 134
כעס 83, 90, 217
כפר 235
- לב 79, 138, 158
- מדות 84
מוסר 57, 80, 120, 169
מחסר 228
מנוחה 78
מלך 102f., 127, 135, 163, 169, 179
ממלכה 157
מקדש 169
משפט 66, 100, 127, 145, 229f.
משרת 31, 139–141
- נבואה 31, 50, 131f., 139–141
נביא 28, 29, 31, 34, 50, 132, 140f., 162, 169
נדה 161
נחל 111
נחלה 115, 144
נכונה 245
נשא 91

- סופר 48
 סלח 74, 90
 עליון 66, 101, 143, 163, 166
 עם 99, 137, 157, 163, 169
 עני 228
 עצה 159
 פחד 99
 פקד 172–174, 178, 181
 פרע 159f.
 פרקליט 236
 צדיק 60, 207, 229
 צדק 30, 227
 צדקה 30, 60, 84, 227–229
 קדוש 66, 166
 קדש 136, 138, 200f.
 קנה 254
 קצין 158
 רז נהיה 53, 113, 81, 201
 רחום 14, 83, 101, 233
 רחם 83, 96, 101, 227, 232
 רע 133, 232
 רעה 161, 169
 רש 228
 רשע 89, 91, 229, 240
 שבע 181
 שחת 235
 שכן 78
 שלום 119
 שעיר 34
 שערה 34
 שפט 75, 92, 145
 תורה 16, 47, 54, 113f., 121, 127, 139,
 143, 145, 163
 תם 197

Griechische Wörter

- ἀγαπάω 155, 215
 ἄγγελος 200, 252
 ἀγρυπνία 45
 ἀγών 203–205, 209
 ἄδικος 194, 229
 ἀθανασία 216
 ἀλήθεια 207
 ἀληθής 101, 245
 ἄμεμπτος 218
 ἄμωμος 197
 ἀνάπαυσις 78
 ἀνδρεία 208
 ἄνθρωπος 160, 164, 197, 204, 232, 239
 ἄπλαστος 197
 ἀπλοῦς 197
 ἀποκαθαρίζω 235
 ἀρετή 205, 208
 ἀσεβής 165, 196, 220, 240
 βασιλεία 157, 165, 195f., 209, 243
 βασιλεύς 45f., 135, 160
 βίος 114, 116
 βίωσις 45, 114
 βουλή 159, 201
 γινώσκω 195f., 201
 γλωσσόκομον 180
 γνῶσις VII, 196, 199–202, 246
 γραμματεὺς 48
 δεσπότης 179, 215, 249
 διάβολος 216
 διαβούλιον 65
 διάδοχος 31, 139–141
 διαθήκη 10, 49f., 71, 137, 142, 145f.,
 192, 259
 διαφυλάσσω 193, 195, 202
 δίκαιος 40, 60, 192, 194–197, 199, 202,
 220, 229
 δικαιοσύνη 40, 196, 199, 208, 228
 δόξα 33, 71, 99, 127, 134, 147, 156, 196,
 199, 236
 δοξάζω 71, 134, 174
 Ἑβραϊστί 45
 ἐγκράτεια 208
 εἰρήνη 157, 169, 255
 ἐλεημοσύνη 227, 229, 231f., 239
 ἐλεήμων 20, 83, 101, 227, 231, 233, 249

- ἔλεος 94, 231
 ἔλέω 96f., 100
 ἐνταφιάζω 180
 ἐνταφιαστικής 180
 ἐντολή 54, 115, 136, 229, 242
 ἐξιλάσκομαι 74, 90, 235
 ἐπιθυμία 221
 ἐπικαλέομαι 212, 219f., 222
 ἐπιστήμη 53, 111–113, 121, 145
 ἔσχατον 236
 εὐάρεστος 215
 εὐεργέτης 239
 εὐσέβεια 119, 196, 205, 207–209, 212, 219
 εὐσεβής 199
 εὐσπλαγχνία 236, 238
 εὐχή 97, 212
 εὐχομαι 212, 219

 ζητέω 54
 ζωή 54, 111, 113–117, 121, 145

 θάπτω 180
 θεῖος ἀνὴρ 148
 θεὸς ζηλωτής 218
 θεοσέβεια 119
 θεράπων 194, 218
 θυμὸς 218f., 223

 κληρονομέω 111
 κληρονομία 142–144
 κρίμα 34, 127, 145
 κρίνω 75, 92f., 230
 κρίσις 230
 κριτής 66, 100
 κτίζω 64, 66, 93, 175
 κτίστης 66
 κύριος 33, 66, 76, 88f., 98, 100, 166, 169, 214, 249, 257

 λόγος 66, 117, 127, 154, 214f., 218

 μακροθυμὸς 87, 101
 μεγαλωσύνη 74, 88
 μεταστροφή 159
 μμνήσκω 30, 33, 70, 221, 233, 259
 μνημόσυνον 70, 259
 μυστήριον VII, 201

 νόμος 16, 46–49, 54, 111, 113–118, 121, 139, 142–145, 192, 220
 νοῦς 66, 205

 ὀδηγέω 196, 198
 ὀδηγός 198f., 256
 ὁδός 34, 161
 οἰκτίρων 33, 101, 228
 ὄμβρος 34
 ὁμοθυμαδόν 220
 ὀργή 84, 90f., 214, 217f., 223

 πάθος 212
 παιδεία 94, 109, 120f.
 παιδεύω 94
 παμβασιλεύς 98, 249, 257
 πάνσοφος 206
 παντοκράτωρ 66, 76, 98, 166, 249, 257, 262
 πειρασμὸς 74, 87
 πένης 228
 πενιχρός 228
 πλεονεξία 202
 πρόνοια 114
 προσευχή 212, 217
 πτωχός 228, 231

 σκηπτοῦχος 179
 σοφία 16, 48, 112, 191–194, 196, 198–200, 205, 209, 215f., 220, 256
 σοφός 60, 148, 180
 σπλαγχνίζομαι 228, 238
 σφίζω 97, 193f., 196, 215
 σώτεια 198
 σωτήρ 198
 σωφροσύνη 208
 σῶφρων 205

 ταπεινός 228
 τύχη 255

 ὑπομονή 32, 87
 ὕψιστος 48, 54, 66, 89, 113, 118, 142, 166

 φάντασμα 204
 φθόνος 216
 φιланθρωπία 231
 φιλάνθρωπος 231

φιλελεήμων 237
φιλέω 219
φιλία θεοῦ 216
φιλόψυχος 215

φρόνησις 115, 208
φυλάσσω 193, 195f.
φύσις 115

Lateinische Wörter

disciplina 111
fortuna 255
imitatio dei VII, 15, 233f., 242
lex 54, 113, 121

pax 255
perturbatio 212
praeceptum 136

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		26,3	179
1–9	53, 93, 112, 116	28,10–22	209, 281
1–4	17	28,15.20	198, 202
1–3	63	32,23–33	104, 152, 203, 205
1	65, 67, 93, 248	34	152, 165, 183, 206
1,1–2,3.(4)	50, 114, 254	34,7	165
1,26–29	53, 112, 145	34,8	79
1,26–28	116	34,24–30	205
1,26–27	93	35	152
1,26	232, 255	35,3	198, 200
1,31	254	37–50	238
2,7–3,19	112, 145	42,6	173, 178
2,7	53, 64, 93, 116, 248	44,14	173
3,5–6	53, 113	47,12	173
3,19–20	63	48–50	196
3,19	53, 64, 93, 112, 116	49,5–7	205
3,22	53, 71, 116, 252, 255	50,20	174
4,25	174	50,24–26	171
5,1	53, 112, 145, 175, 232	50,24–25	173
5,24	174	50,25	173, 179, 182
6,5	116, 252		
6,18	71	<i>Exodus</i>	
9	65	1,1.5.8	180
9,2	53, 54, 112, 116, 145	2,11	134
9,6	232, 233	4,16	134
9,9–17	71	4,24–26	104
9,26	174	5,1–4	134
10,25	147	6,2–3	124, 251
12,6	173, 180	7,1	134
17,1	218, 250	7,3.17	126
17,2	71	8–11	135
18,27	65	13,19	171, 173, 175, 179f., 182–186
21,33	76, 98, 258		
22,1–19	195	14,30–31	221
23	184, 185	15	220
25–35	196	15,11	220
25,27	197, 207	16,13	221

17,1–7	221	20,7–13	221
17,8–16	141	20,12	135
19	53, 112	21,4–9	218
19,3–5	146	21,9	217
19,7	111f.	21,21–35	135
19,19	136	24,19–20	96
19,21–25	104	24,20–24	55, 185
20,13	232	25,13	138
20,21	136	27,12–23	140
22,26	101	32,11	179
24	53		
24,7	49, 143	<i>Deuteronomium</i>	
24,8	146	3,2–3	135
24,13	140	4–5	53f., 112, 114, 146, 259
28,41	52, 138	4	16, 49, 78, 137
28,43	138	4,1–6	136
29,7–9	138	4,2	41
30,30	138	4,5–9	57
32,4.8	152, 159	4,6	143
32,11–14	134	4,8–10	143
32,13	179	4,15–16	260
32,25	159	4,29	219
32,32	124	4,31	101
33	141	4,34	135
33,1	179	4,35	77
33,11	133, 216	4,37	136
34,6–7	76, 84, 87f., 98, 101f., 214, 216, 230	4,39	248
34,6	73, 86, 90	4,44	111f.
		6,4–5	54, 57, 114, 248
<i>Levitikus</i>		6,5	133f., 219
8,12	138	7	75, 92, 257
19,18	134, 232, 242	9,19	134
		12,9–10	78, 104
<i>Numeri</i>		13,1	41
6,23–27	138	17,14–20	156, 163
9,6	186	18,15	51, 132, 140
11,1–3	165	25,19	78
11,4.33–34	221	26,8	135
11,11–14	134	28,3–15	119
11,28	140	30	16, 72, 78
12	137	30,11–20	65
12,3	135	30,15–20	54, 113f., 119, 147, 242
12,6–8	141	30,15–16	136
12,7	135, 194	31,23	179
12,8	133	32,1–43	115
13–14	160	32,2	34, 137f.
14,1–10	141	32,6	165, 254
17,6–15	217		

33,4	49, 143f.	<i>Esra</i>	
34,4	179	7	41
34,9	140		
34,10	51, 132, 140, 194	<i>Nehemia</i>	
		8–10	41
<i>Josua</i>		9	71, 144, 214
1,1	140	9,17	73f., 86, 90, 214, 230
21,45	154	13,26	126, 155, 216
23,14	154		
24	152	<i>Tobit</i>	
24,32	173, 175, 179–185	2,9–10	241
		2,12.15	36
<i>Richter</i>		3,6–7	237
8,8–17	152	4	238
9	152	4,10	236
17–18	152	4,16	232
		4,19	198
<i>1. Samuel</i>		12,7	237
3,19	154	12,9	228, 234
		13–14	75, 97, 225
<i>2. Samuel</i>		14,10–11	238
6,6–11	104		
7,11–16	154	<i>Judith</i>	
20,1	152	8,26–27	195
20,24	152	9,2–5	206
<i>1. Könige</i>		<i>Esther</i>	
5	152	16,13	218
8,56	154		
11,9	155	<i>1. Makkabäer</i>	
11,13–14	152	2,51–61	50, 71, 144, 192
12	V–VI, 19, 151, 152–157, 159–164, 166–168, 259	2,64	192
		4,46	40
19,17	96	9,27	40
		13,25–30	186
		14,41	40
<i>2. Könige</i>		<i>2. Makkabäer</i>	
9,28	186	2,13	46
10,20	154	2,26	45
17	161, 167	6,2	165
18–20	153	6,12–16	92, 94
22	41		
23,30	186	<i>Hiob</i>	
		1,1.8	119, 197, 218
<i>2. Chronik</i>		1,3	239
12	152	1,6–12	252
20,7	127, 133f., 216	2,1–7	252
30,18	102, 247		

2,3	119, 197, 218, 229, 252	<i>Psalmen</i>	
2,9	197, 237	1	54, 77, 79, 234, 256
4,8	246	8	65, 258
4,12–21	72, 246	8,5	92, 174
4,17–18	251	19	16, 54, 79, 117, 143, 234, 256
4,17	80	19,8	143
7,17	92	33,6	67
8,8–10	246	37	15, 164, 230, 235
9	80	44	75, 97
9,17	34	72,12–13	230
9,20–22	250	74	75, 97
9,24	239	77,21	221
10,8	250	78	101, 151, 167, 192, 214
10,9	64		
10,12	250	78,9	164
14,9	32	78,18–31	221
15,7–8	65	78,38	75, 87, 96, 101
15,7	53, 70, 113	78,55	11
15,14	80	79	75, 97
20,19	239, 240	86,15	86, 214, 230
22,6–9	239	89	154
23,8–9	250	102	97
23,13	250	103	75
24,1–12	230, 239, 241	103,8	73, 86, 94, 101, 214, 230
25,4	80		
26,14	253	104	50, 68, 93, 114, 258
28	13, 52, 60, 67, 77, 255f.	105,22	175, 179
		107,4–6	221
28,20–27	143	110	55
28,28	119, 143, 250, 253, 256	112	225, 227, 229f., 238
		112,1	143, 242
29	239	112,4	230
29,12–17	239	112,5	26, 30f., 36, 230
30,25	239	112,6	70
31,13–23	239	112,9	230f., 234, 239
31,15	232, 251, 260	116,5	101, 230
32,8–9.18–19	72	119	54, 234, 256
32,8.18	247	119,98–99	143
33,4	247	136	8, 26, 53, 102
33,23–26	252	136,17–20	135
38–39	50, 67f.	144,3	92, 94
38,1	34, 247	145,8	73, 86, 214, 230
42,5–6	81	146,6–9	233
42,5	VI, 247, 261	147	50, 68
42,6	65, 252		
42,7	73	<i>Sprüche</i>	
42,17 (LXX)	32, 105, 241, 250	1–9	55, 77, 226
		2,17	71

8,22–36	60, 143, 254	7,17	201f.
8,30–31	216	7,21	254
8,30	254	7,27	194, 216, 256
9,13	255	8,21	212f., 219
9,15	31, 34	9,1–18	213f., 219
10,2	236	9,10	215
11,4	52, 90, 236	9,13–16	219
11,5	31	9,13	201
12,28	255	10	50, 192–194, 197–199, 202–204, 206f., 255f.
13,6	255	10,1–11,1	192–194, 208, 217, 257
14,31	63, 231, 235, 251, 260	10,5	218, 220
16,6	234	10,13	175, 216
16,30–32	31	10,20	212f., 219f., 223
19,17	229	11,4	212f., 219, 221f.
22,17–24,22	13, 72	11,15–12,27	69
22,22–23	232	11,24–26	257
29,14	230	11,26	VII, 215, 262
29,21	158	12,1	215, 257
30,3	199, 201	12,13–14	260
30,13–14	230	12,19	228, 231
31,1–3	155	13–15	259
31,9	230	13,1–15,17[19]	221f.
<i>Prediger</i>		13,1–9	246, 260
3,11	66f., 248, 253f.	13,1	222
3,13	261	13,17–14,1	213, 222f.
3,21	64, 71	13,18	212, 222f.
4,17–5,5	73	14,3	218, 234, 256
5,17	261	14,12–13	260
8,15	261	14,22	202, 246
<i>Sapientia Salomonis</i>		14,27–31	260
2,10–24	230	15,1–3	213, 216
2,12	207	15,1	101, 233, 249, 260
2,13	202, 246	16,6	34, 207, 215
2,22	VII, 201f., 206	18,4,9	207
2,23	222f., 232, 260	18,20–25	213, 223
4,2	203	18,21	212, 217f.
4,10–11	216	18,22	71, 218
6,7	67, 233, 249, 256	19,8–10	213, 219, 221–223
6,18	207, 223	19,22	14, 196, 203, 213
6,22–11,1	18, 192, 212	<i>Sirach</i>	
6,22	201f.	0,1–14	121
7–9	199	0,12–14.30–31	62
7	13, 255f.	0,27	61, 66
7,7	212f., 219	1,27	94, 136, 144
7,10	219f., 223	2,11	73–75, 86–88, 90, 104, 233, 249
7,14	199, 216		
7,15	198f., 212, 219, 256		

2,18	74, 88, 94, 217	18,1–14	12, 93
3,9	216	18,1	66, 93f., 114, 233
3,30–4,10	228, 232	18,5	94
3,30	234	18,5.13	104
4,1	58, 117	18,7	82, 248
4,5	58	18,8–14	93
4,6	93, 232	18,11–12	104
4,10	120, 216, 230, 234f., 239	18,11	92, 104
4,31	58	23,1.4	234, 258
5,5–6	104	24	VI, 3, 9, 13, 16, 18, 26, 49, 53, 58, 60, 77–79, 97, 99, 115– 117, 125, 142, 147, 164, 207, 255f., 258
5,6	74, 84, 89–92, 105, 228		66, 99, 207
5,11	58		78
7,21	232	24,8	VI, 14, 49, 77, 116, 119, 142–144, 147, 207, 256
7,30	58, 63, 133, 140	24,19–23	57
7,36	236	24,23	236
10,9	94		159
11,4	241f.		232
12,3	229	27,9	232
13,5	57	29,12–13	54
14,15–19	15	30,13	96, 235
15,11–17	54, 114, 242	31,15	12, 69, 227
15,14	63–65	31,25–27	69, 258
15,15	147	32,15	156
15,20	101, 112	33,10	75
16,11	75, 84, 89, 91, 96, 103–105, 218	33,7–15	15, 19, 50, 75f., 97–100, 102, 257
16,12	75, 94, 162	33,14–15	81
16,26–27	67	33,23	76
17	3, 9, 14, 26, 53f., 64f., 78, 112f., 115–118, 145f.	35,15.22	99
17,1–21	16	36	95, 100
17,1–14	111, 115f.	36,1.17	75, 91, 95f., 156, 164
17,1–4	93	36,5	90, 96, 104, 235
17,1	64, 93, 114, 116, 213, 233	36,5.10.17	76, 95f., 100, 104
17,3–4.6–7	65	36,7–17	96, 100
17,5	63, 66	36,7	8, 48
17,11–12	145	36,8	63, 77
17,11	VI, 14, 49, 53f., 72, 78, 109, 111–117, 121, 146, 256	36,12–13	67
17,14	53, 112, 115, 146, 232	36,15	68
17,22	228f.	38,24–39,11	87, 236
17,26	58, 229	39,16–35	7, 12, 50, 63f., 68, 82, 97, 116, 146, 258
17,29	74, 94, 104	39,16.21	30, 68, 147
17,32	65, 80, 116	39,17	
		40,24	
		42,15–43,33	
		42,15	

43,27	VI, 57, 68, 81, 166, 249, 258	14,4–6 36–39	98 153
43,28	67, 94	40,18–25	222, 259
44,1–49,16	50, 116	40,28	76, 98, 258
45,1–5	VI, 7, 9, 14, 16, 72, 125f., 131, 133, 137, 146, 175	41,8 44,6	127, 133f., 216 76, 77, 95, 99, 222, 258
45,5	49, 52, 54, 78, 112– 114, 132f., 136f., 144, 146–148, 163, 256	46,1–2 49,15 54,10 55,7	259 95, 101, 234 101 74, 89, 91, 94
45,15	52, 71, 125, 132, 138, 140, 146	63,13–14 66,13	221 234
45,17	49, 51, 127, 137, 139, 163	66,14	32, 184
45,20	71, 111	<i>Jeremia</i>	
45,25	71, 102, 128, 137, 247	10	259
46,1	31, 46, 50, 51, 125, 128, 131–133, 139– 141, 144	21,8 22,2–3 32,16–25	147 230 69
46,7	71, 90, 103, 125, 139, 141–143, 160	<i>Klagelieder</i>	
47,12–48,1	V, VI, 9, 151	1,22	156
48,1–14	154, 162, 259	2	104
48,10	48, 52, 75, 90, 103, 156, 166	<i>Baruch</i>	
48,22	31, 100, 132, 215	3–4	16, 109, 207
48,23	111, 116	3	77, 255
49,7	31, 35, 63, 136, 140	3,9	54, 115
49,8–10	V, 7, 9, 15, 19, 23, 32, 35, 36, 184	4,1	54, 114, 143
49,10	31, 30, 32, 51, 72f., 100, 128, 141	<i>Ezechiel</i>	
49,15	VI, 9, 15, 19, 51, 130, 171–174, 176, 178f.	1 1,28 10 14,14.20 18,25 20 28,1–10 28,12.16 37,1–14 37,3 43,3	29, 33 33 29, 33 30 34 103 98 65 35 32 29
50,12–13.22–24	165		
50,19–20	82		
50,19	14, 67, 73, 101, 105, 232, 249		
51,1–12	9, 53, 67		
51,1	67, 258		
51,10	67, 87, 220, 234		
51,12a–o	8, 26, 97, 102f., 167		
51,19–21	79		
51,23.29	62	<i>Daniel</i>	
<i>Jesaja</i>		2,18–23	201
7,17	153, 164	4,6	201
11,1.11	155	12 12,3	5 35

<i>Hosea</i>		<i>Nahum</i>	
11,8–9	103	1,3	34
12,4–5	196, 203f.	<i>Joel</i>	
12,14	51, 132, 140, 194	2,13	73, 86, 214, 230
<i>Jona</i>		<i>Maleachi</i>	
4,2	73, 86, 214, 230	3,20	221
<i>Micha</i>		3,22–24	48
6,8	134, 229		

Neues Testament

<i>Matthäus</i>		<i>1. Korinther</i>	
6,1–4	239	13,9	248
11,28–30	58, 79, 149, 261	<i>2. Korinther</i>	
<i>Markus</i>		9,9	231
10,19	58	<i>Galater</i>	
12,28–34	134	4,4	261
12,29–30	53, 112	<i>Kolosser</i>	
16,17–18	217	1,15–20	149, 262
<i>Lukas</i>		<i>1. Timotheus</i>	
10,25–27	117, 236	6,12	209
12,33	236	<i>2. Timotheus</i>	
24,44	40, 55	2,19	58
<i>Johannes</i>		4,17–18	203
1	18, 58, 261	<i>Hebräer</i>	
1,1–18	79	1,2	149
1,14	149, 261	1,3	74, 88
1,51	209	11	192
3,3	199, 209	11,4.9.20–21	198
3,16	262	11,11–12.31.35	71, 144
3,17	105	11,21–22	172f.
4,5–42	209	11,25	134
4,12	208f.	12,1	209
<i>Apostelgeschichte</i>		<i>Jakobus</i>	
1,8	262	1,19	58
7,9–16	172	5,7	241
7,10	175, 179	5,10–11	32f., 36
7,38	117, 134, 137	5,11	101, 241
<i>Römer</i>		<i>1. Johannes</i>	
8,2	149	4,8	262
11,33–36	261		
11,36	258		

Frühjüdische Texte außerhalb der Hebräischen Bibel und der Septuaginta

Aristobul		18,9–19	71, 144
Frgm. 4	148		
		Nahal Hever	
2. <i>Baruch</i>		8 HXII	42
38,2	54, 115, 137		
		Ps.-Phokylides	
3. <i>Baruch</i>		19	237, 240
1,8	201	22–29	240
		28–30	240
4. <i>Esra</i>		109–111	240
14,18–48	40	109–110	242
14,21–48	41	137	240
14,30	54, 113, 115	223–226	240
		<i>Psalmen Salomos</i>	
1. <i>Henoch</i>		7,6	74
1,2	200f.	9,3	246
42	255	9,5	15, 216
104,1–6	206		
104,2	35		
106,19	200f.	Qumran	
		1Q26	62
<i>Joseph und Aseneth</i>		4Q76	42
11,10	230, 233, 249	4Q158	201, 205
22,7	200, 204	4Q305 II,2	53, 65, 113
23,13(14)	206	4Q372	120, 127, 161, 165,
29,9(11)	179		197
		4Q381	67, 103, 164
<i>Jubiläen</i>		4Q385	29, 35, 235
11,4–7	260	4Q415–418	62
19–46	197, 203	4Q417	53, 112f.
30,5	165	4Q423	62
32,21–26	200	4Q424	229
		4Q460	164
3. <i>Makkabäer</i>		4Q504	47, 53, 65, 75, 97, 100,
2,1	120, 154		113
2,6–7	126	4Q525	4, 16, 54, 114
6,4	126, 144	4Q537	200, 205
		4QMMT C 10–11	47
4. <i>Makkabäer</i>		4QMMT C 19	162
1,11	157	11QPs ^a XVIII	255
1,16	200	11QPs ^a XXII,13–14	100
2,2	175		
2,17	148	<i>Sibyllinische Orakel</i>	
15,11–16	205	III,547	260
16,15–23	71	III,723	260
16,20–23	144		

<i>Testament des Abraham</i>		<i>Testament des Levi</i>	
A 15,12	199	7,2	165
<i>Testament des Asser</i>		<i>Testament des Sebulon</i>	
2,6	240	2	238
<i>Testament des Benjamin</i>		4	238
3,3	53, 112	5	53, 238, 242
4,1	15, 228, 236	5,1–3	112
4,3	239	5,1	233
<i>Testament des Dan</i>		7,1	238
5,3	134	7,2	233
<i>Testament des Gad</i>		7,3	238
5,10–11	241	8,1–2	15, 236
<i>Testament des Hiob</i>		8,4	175, 238
6,4	240	<i>Vitae Prophetarum</i>	
9–17	228, 239	2,5	178
11,1	239	18,3	162
15,5	240	Philo von Alexandria	
15,8	240	<i>agr.</i> 20–21	194
16,6	239	<i>agr.</i> 20	206
26,5	240	<i>Cher.</i> 18	206
32,2–3.7	239	<i>Cher.</i> 47	206
39,8–13	240	<i>Jos.</i> t. 1	179
40,4.13	240	<i>spec.</i> II,235	197
47,4	240	Flavius Josephus	
53,1–4	239	<i>Ant.</i> I,20,2	204
<i>Testament des Issachar</i>		<i>Ant.</i> II,8	205
5,2	134, 238, 242	<i>Ant.</i> II,8,2	172, 175, 183
7,5–6	238	<i>Ant.</i> IV,3,2	148
<i>Testament des Joseph</i>		<i>Ant.</i> XI,8,5	177
3,3	174, 197	<i>Ant.</i> XII,3,3–4	46
20,2	183, 186	<i>Ant.</i> XII,4,10	154
		<i>Apion</i> 1,8	36, 40f., 131

Frühchristliche Texte außerhalb des Neuen Testaments

<i>Barnabas</i>		4,8	58
19,2	58	<i>Justin</i>	
19,9	58	Dialog 58,6	204
<i>Didache</i>		Dialog 100,3	209
1,2	58	Dialog 134,6	209
4,5	58		

Rabbinische Texte

bBer 7a	83	bSan 69b	174
bBer 60b	101	bSan 90b	40
		bSan 91a	178
bSota 13a	171, 180, 183f., 186	bSan 100b	26
bSota 13b	183		
bSota 48b	40	bAS 3b	118
		bAS 43a	179
mQid IV,xiv	118		
bQid 30b	120	mAv I,i	131, 149
bQid 81b	101	mAv I,2	146
		mAv II,viii	117
bQam 92b	57	mAv III,xviii	118
bbb 9b	239	ySota 24b	40
bbb 13b	40		
bbb 15a–b	250	ySan 28a	57
bbb 15b	32, 197		
bbb 16a	34	MekhJ zu Ex 13,19	180, 183, 186

Texte aus der klassischen Antike

Aesop		<i>vit.</i> VII,147	76
<i>fab.</i> 183	203		
		Pindar	
Arrian		Frgm. 169a	116
<i>An.</i> VII,28,1	179	<i>Isthm.</i> 5,53	76, 257
Aristoteles		Plato	
<i>e.N.</i> 1103b	203	<i>leg.</i> 663a	114
<i>pol.</i> 1287a	116	<i>leg.</i> 644b	121
<i>rhet.</i> 1378a	212	<i>leg.</i> 716cd	216
<i>rhet.</i> 1389a	221	<i>epist.</i> 8,354c	116
		<i>Phaid.</i> 60c	69
Cicero		<i>rep.</i> 352b	203
<i>Tusc.</i> IV,6	221	<i>rep.</i> 621c	216
<i>Tusc.</i> IV,7	212	<i>symp.</i> 193b	216
Diodor Siculus		Plutarch	
XVIII,3,5	177	<i>Alex.</i> 7,5	179
XVIII,26–28	177	<i>Alex.</i> 8,5	179
		<i>Alex.</i> 24,8	179
Diogenes Laertius		<i>Alex.</i> 26,5	179
<i>vit.</i> IV,111	212	<i>Alex.</i> 30,6	178
<i>vit.</i> V,17.21	232	<i>Alex.</i> 50,6	179
<i>vit.</i> VII,118	197	<i>Alex.</i> 65	178

<i>Alex.</i> 76	179	II,828	66
<i>De genio Socratis</i> 580B	197	II,1169	69, 258
<i>De Iside</i> 351E–F, 352A	199	III,221	159
<i>De Iside</i> 355E	257	III,314	115f.
		III,323	115
Quintilian		III,333–339	115
V,11,39	121	III,397	198
		III,444	198
Strabo		III,459	198
XV,1,63–66	178		
XV,1,64	179	Theognis	
XVII,1,8	177	<i>eleg.</i> 1	203
SVF		Xenophon	
I,162	115f.	<i>An.</i> II,6,26	119
I,537	76, 93, 98, 115, 257	<i>Mem.</i> I,6,12	208
II,35	200	<i>Mem.</i> II,1,27–34	208
II,36	200	<i>Mem.</i> IV,8,11	208
II,827	66		

Koran

Sure 4,161(163)	32	Sure 21,83	32
-----------------	----	------------	----

